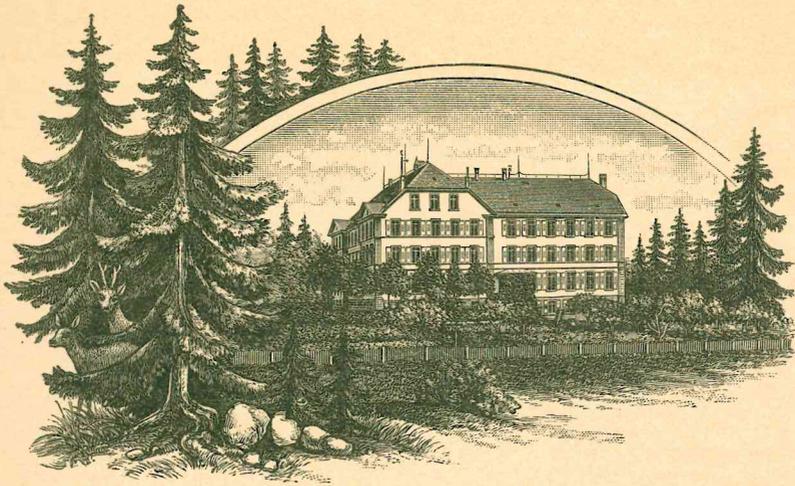

Hugo Schneider, Buchdruckerei, Stuttgart.

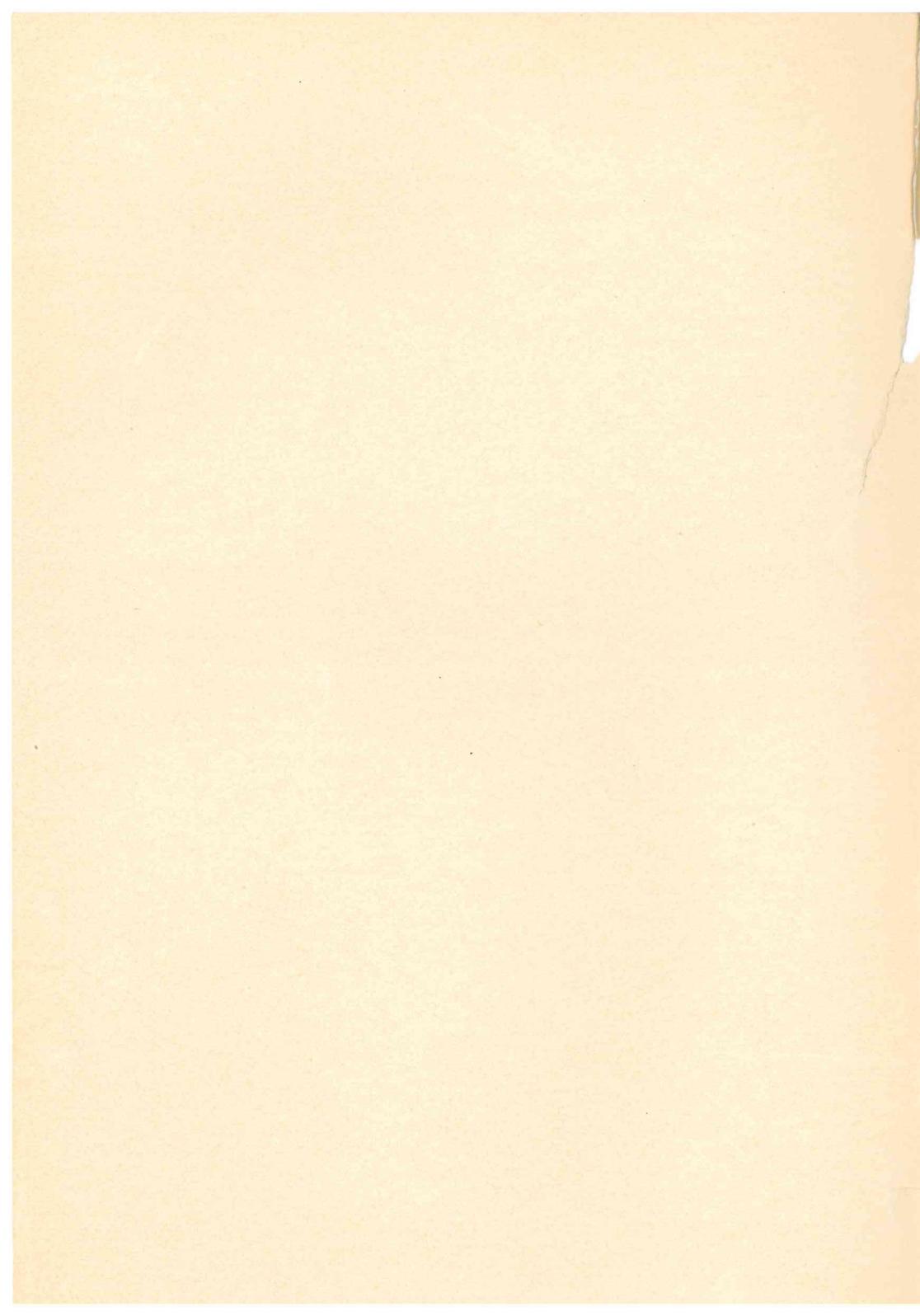


Weihnachtsgruß

aus

Rönigsfeld

1914



1. Nachrichten aus der Anstalt.

Ja, der Weihnachtsgruß will auch dies Jahr kommen trotz der schwierigen Lage, in der sich unsere Anstalt infolge des Krieges befindet; er will kommen, obwohl er viele, die einst hier froh waren und für dieses und jenes Leben etwas von hier mitgenommen hatten und dankbar die Verbindung mit Königsfeld aufrecht erhalten haben, infolge des Krieges diesmal nicht erreichen wird; er will gerade dies Jahr kommen, um es allen, auch denen im feindlichen und neutralen Lande zu sagen, wie schmerzlich wir es hier mit vielen der Kämpfer draußen auf beiden Seiten empfinden, daß sich alte Freunde und Kameraden mit der Waffe in der Hand vielleicht sogar einmal direkt gegenüberstehen; er will vor allem aber dies Jahr kommen, um es unsern braven Feldgrauen draußen zuzurufen: Auch hier in der Königsfelder Anstalt gedenken wir dankbar Eurer! Und vielleicht weckt draußen im Schützengraben neben all den Gaben und Grüßen der nächststehenden Lieben auch unser Weihnachtsgruß, der Euch zeigt, daß die alte Anstalt Euch nicht vergessen hat, Freude und belebt mitten im blutigen Streit die Erinnerung an manche frohe oder still ernste Stunde aus der Jugendzeit. Ja, Euch grüße ich im Namen aller daheimgebliebenen alten Königsfelder aus dankbarem Herzen, Euch, die Ihr draußen streitet und entbehrt, Euch, die Ihr blutet und leidet, und auch Euch, die Ihr Euer Leben dahingegeben habt — für uns! Gott der Herr füge es: nicht umsonst! Er sei der allmächtige Tröster der Hinterbliebenen!

Ich weiß es, alle machen der alten Anstalt und der ersten halbspielenden militärischen Ausbildung, die sie hier genossen haben, Ehre, auch die im andern Lager. Freilich war es nicht angängig, ihre Feldadresse zu ermitteln und den Gruß dies Jahr ins feindliche Ausland zu versenden. Nur von einer unbestimmten Spur bekam ich zufällig Kunde; ein Herr in Pforzheim fragte einen gut deutsch sprechenden gefangenen Franzosen, woher er das könne, Antwort: ja, ich war doch 3 Jahre oben in Königsfeld. Wer mag es sein? Einer Hoffnung möchte ich aber doch hier Ausdruck verleihen, daß alle durch unsere Anstalt gegangenen Ausländer den Eindruck von hier mitgenommen haben: Wir Deutschen sind ein friedliebendes, starkes, gebildetes Volk, und ihrerseits törichtem oder niedrigen Verdächtigungen und Verallgemeinerungen entgegenzutreten.

An etwa 60 Feldpostadressen kann der Gruß gesandt werden und wohl von mehr als 250 alten Königsfeldern bringt er Kunde. Es ist meine Absicht, jeden namentlich zu erwähnen, der uns persönlich oder schriftlich begrüßt hat. Gesah es unabsichtlich nicht, bitte ich das bei der Fülle der Besuche zu entschuldigen. Gesandt wird der Gruß an alle mir bekannten und erreichbaren Anschriften. Besonders danke ich den beiden, die mich durch ihre Spende für die Druck- und Versandkosten bei meiner Arbeit ermutigt haben. Leider fehlt das neue Bild am Kopf, das Klischee wird ohne meine Schuld gerade anderweitig gebraucht.

Ja, und nun zunächst ganz kurz etwas aus dem vergangenen Jahr, was doch namentlich die kürzlich Abgegangenen immer wieder interessiert.

Wir hatten einen prächtigen Sportwinter: Rodeln mit Fest, wobei ich zu viel!! Kuchen bestellt hatte, Eislauf auf dem neuen Sägeweher, einer Stiftung des ehemaligen Königsfelders H. Stamm an den Ort, auf dem sich im Sommer zwei Rähne wiegen, Skilaut, zum Schluß mit mächtigen Sprüngen der Geübten (bis 8 Meter) auf der Erdmannsweiler Wiese. An Kaisers Geburtstag taute es leider gerade, so daß sich an den interessanten Vortrag Br. Pabels über den Türkenlouis nachmittags ein plötzlich veranstalteter und darum etwas kühler (der Saal nämlich) Kaffee bei Sapels schloß. An Frau Direktors Geburtstag ergözte der mit viel Mühe eingeübte Peter Squenz die Anstaltsgemeine und einige Gäste. Beim Kaffee konnte ich wieder aus den Antworten der alten Königsfelder vorlesen.

Im März bekamen wir einen rechten Schrecken, als unser Hausarzt, Herr Dr. Heisler, der auch im Felde steht (I. bahr. U.-K. Feldlazarett 12) erklärte, Kechnier habe Scharlach. Das Isolierhaus öffnete sich, eine besondere Schwester übernahm die Pflege. Erfreulicherweise war der Erfolg eines langsamen „strategischen Rückzugs“ des Arztes, als noch sechs andere unter ähnlichen Erscheinungen erkrankten, die Diagnose: „5. Krankheit“ wahrscheinlich, eine neuartige, dem Scharlach sehr ähnliche Ausschlagskrankheit unbedenklicher Art. Vor einem nächtlichen Hausbrande, den die Gokelei einiger „Sprengstoffchemiker“ fast veranlaßt hätte, blieben wir G. f. D. verschont. Damals fanden gerade eifrige Verhandlungen und Entwürfe für die Einrichtung einer Zentralheizung statt. Der Frühsummer brachte uns die elektrische Hauptleitung im ganzen Hause und einige Anschlüsse, alle Bodenräumlichkeiten, Waschkammern, Schlaffäle, Empfangszimmer. Wie dankbar waren wir dafür, als im Krieg dann das Solin knapp wurde und schließlich unerhältlich war! Rasch konnten einige Notlampen montiert werden und Dauerlampen sich anschlies-

sen, augenblicklich kommen als letztes infolge des Petroleummangels noch die Lehrerstuben und der Speisesaal dran. — Ich kehre wieder in den Sommer zurück. Vor dem Haus entstand eine feste neue Lehrerlaube. Gewehre wurden angeschafft, Boccia- und Krocketspiele. Neue Ballspiele und feste Fußballparteien wurden eingeführt, und ein Fußballwettkampf ausgefochten mit dem Billinger Vorseminar, 3 : 3. Mehrfach besprach Br. Bönhof die Turnhallenpläne mit mir; der Bau sollte sich hinten im Garten der Mädchenanstalt unfern der Straße erheben, der größere Plan wurde von unserer Behörde in Herrnhut genehmigt, die Steine für die Grundmauern lagen schon angefahren da, — als der Krieg ausbrach, der auch unsre bereits genehmigten Bodenausbaupläne, die unter andern auch ein neues Klassenzimmer, wie manche sonstige Verbesserung im Hause, gebracht hätten, begrub. Statt dessen wurden die Kellerfenster fest vergittert gegen unruhiges Volk in teurer Zeit, lebt doch auch Wodan, der gefürchtete, nicht mehr.

Im Lehrerkollegium gab es manchen Wechsel. Für Herrn Bohner und Ebers traten im Januar Herr Maherhofer und Schack ein, für Herrn Ribé Herr Krefz, für Br. Göke Br. Martin II. Jener übernahm zu Ostern die neu eingeweihte Communalsschule. Am Palmsonntag wurden 14 Böglinge von Br. Heyde konfirmiert; möchte diese Stunde und ihre Vorbereitung bleibende Früchte zeitigen! Im Frühling nahm Br. Gerschwiß die verwaiste Pflegerstelle ein und ist nun seit dem frühen Ende der Fremdenzeit unser Tischgenosse. In den Sommerferien verließ uns Schwester Johanna, die Krankenpflegerin.

Unsere beiden „großen Spaziergänge“ waren von prächtigem Wetter begünstigt, und auch bei der „kleinen Reise“ mußte man in dem feuchten, kühlen Frühsommer zufrieden sein. Die Ziele waren die üblichen schönen Berge und Täler unsers Schwarzwaldes. Abkochapparate und dergleichen sind angeschafft, und die Zukunft wird unsre etwas üppigen Wandergewohnheiten vereinfachen, wozu trotz des Krieges leider noch nicht bei allen die nötige Freudigkeit da ist. Der Juli brachte uns drei Feiertage, meinen Geburtstag, an dem wir die Freude hatten, auch die Angehörigen einiger Schüler in unserm Kreise zu begrüßen, das Regimentsfest am 8. bei strahlendem Sonnenschein. Wer ahnte damals, daß meine Aufforderung, einst das in unserm Regiment gelernte treu im Dienste des heimischen Fürsten und jeweiligen Vaterlandes zu bewähren, vor eine so rasche Betätigungsprobe gestellt werden sollte; unser damaliger Hauptmann von Bose steht schon im Felde, vor der Hand noch mit etwas niederem Rang. Am 3. Festtag, dem Geburtstag unseres Großherzogs, zeichnete uns

Herr Schack das lebendige Bild der Tätigkeit des großen Kriegsministers Roon, und begeistert grüßten wir unsern Landesherrn wie am Tage zuvor unsern Kaiser.

Bei Ferienbeginn verließen uns viele von unsern 80 Buben für immer, aber wir durften doch auf eine normale Besetzung von 60—70 im September rechnen. Es gelang mir, die Zeugnis- und Briefcampagne bereits am zweiten Ferientag zu beenden, um nach dem arbeits- und manchmal sorgenreichen Schuljahr, Sorgen im Blick auf allerlei Nöte in Schule und Haus, mit meiner Frau wenigstens für einige Tage wieder ins stille Murg am Walensee zu flüchten. Das schlechte Wetter trieb uns schon am Sonntag den 26. weg. Da reichte mir im Zug nach Zürich ein Herr das Extrablatt über das Ultimatum Oesterreichs an die Königsmörder in Serbien. Ich sagte nur tief erschrocken: Das ist der Krieg! und: Wie gut, daß wir schon im Zuge sitzen; denn sonst wären wir erst am nächsten Morgen fortgekommen. Die folgenden Tage der rasenden Spannung und Aufregung gewannen hier ihre besondere Note durch die Fremdenflucht. Dann kam der „Kriegszustand“, man wußte ja gar nicht genau, was das sei, der Sturm auf die Lebensmittelgeschäfte, die todesernste und doch als Erlösung empfundene Mobilmachung.

Nun konnte ich auch wieder arbeiten, wußte ich doch, ich müsse auch am 6. Mobilmachungstage fort. Ich drahtete Br. Padel zur Vertretung herbei und ordnete alles abschließend. Herr Barthel I traf nach sehr mühsamer Reise doch noch glücklich von England her ein, um sich wie Herr Vogt und Kentsch hier zu stellen. So schnell brauchten sie aber nicht einzurücken, und auch ich kehrte zu meiner allergößten Ueberraschung, nachdem ich den Abschied durchgemacht, nach vier Tagen mit 800 anderen aus Karlsruhe fast beschämt wieder heim. Br. Padel entschloß sich, Deutscher zu werden, und die andern drei zogen nach Freiburg, als letzter der eigentlich militärfreie, aber über desto größere militärische Erfahrung verfügende Br. Kien nach Karlsruhe. Nach bald hoffnungsfrohem, bald zagendem Warten kamen dann die ersten großen Siegesbotschaften, abends fanden auf dem Plaze Siegesfeiern und Dankgottesdienste statt.

Die Lage der Anstalt aber verschlimmerte sich. Ich teilte durch ein Rundschreiben den Eltern mit, wir würden normal eröffnen können, aber eine Abmeldung nach der anderen kam, und die angemeldeten Ausländer erschienen nicht. So hatten wir am 4. IX. abends 5 Pensionäre, und der Unterricht konnte erst am Montag dem 7. beginnen. Allmählich wurden es 34 — mein Vater konnte anno 70 mit 38 beginnen, während des Krieges das jetzige Haus fertig bauen und mit zirka 70 Schülern einziehen, es sind eben härtere und größere Zeiten. Es gilt auch das jetzt zu tragen für

das Vaterland; und wir wollen Gott danken, daß er uns davor behütet hat, daß unsere Heimat der Kriegsschauplatz ist.

Wir haben zwei Stuben, I und IV, zuerst mit Dreieraufsicht; der Arbeitsaal (der Speisesaal ersetzt ihn), II, der untere Waschklosettsaal, Nr. 15 als „Nummer“ sind eingezogen und jetzt auch noch die große Lehrerstube oben. Aber der Klassenunterricht konnte bisher ordnungsgemäß erteilt werden. Hr. Köhling und Schloß waren als neue Lehrer eingetreten.

Und nun ist Adventszeit, wovon auch wie immer die beiden Stuben äußerlich Zeugnis ablegen; wir wollen wieder Weihnachten feiern, und auch Ihr da draußen wollt es tun, so gut es geht im Schützengraben und Kriegsquartier. Aber auch hier in Königsfeld wurde gesammelt, gepackt und versandt. Ich glaube, wir brauchen uns vor anderen nicht zu schämen. Ich gönnte jedem von unseren Feldgrauen gerade ein Königsfelder Paket! Wer wollte da aber auch zurückstehen?

Freilich in der Heimat wird manches auch knapp und sehr teuer, aber ich denke doch, wir werden immer satt zu essen haben und die vielerfahrene Schwester Griesinger versteht's, auch in teuren Zeiten sich einzurichten und schmachhaft zu machen, auch wenn es da und dort einfacher wird und kleine Entbehrungen gibt.

Gott sei Dank lauten die Nachrichten von draußen doch immer wieder gut. Und so, wie wir da immer wieder auf einen guten Ausgang für unser Vaterland hoffen und dafür beten, so wollen wir auch für unsere Anstalt den Glauben nicht sinken lassen. Auch uns in der Heimat soll ja dieser furchtbare Krieg mit seinem unermesslichen Leid, seiner Not und Sünde doch den kindlichen Gehorsam und das Vertrauen unserem himmlischen Vater gegenüber neu stärken. Wie oft dürfen wir es aus den Zeugnissen unserer tapferen Soldaten draußen, zu meiner Freude auch der alten Königsfelder, hören, wie im blutigen Ernst ihnen neue feste Glaubenskraft von oben geschenkt wurde. Und den Wunsch habe ich nun für Weihnachten und das Neue Jahr für uns alle, die Alten und Jungen, drinnen und draußen, in der deutschen Heimat und jenseits unserer Grenzen, daß wir im Glauben stark bleiben und werden, fest in den Anfechtungen des Alters, in den Versuchungen der Jugend, draußen in Not und Tod! Und dann den andern: Könnte ich doch übers Jahr recht viele, nein: Euch alle, aus einer neu wachsenden Anstalt im neu erblühenden Friedensdeutschland heraus wieder grüßen! Das walte Gott!

Königsfeld, Baden, Anfang Dezember 1914.

B. Uttendorfer.

2. Nachrichten von alten Schülern und Lehrern.

- Agnet, Henri** (13—14) danke ich für seinen Brief, der mir von seiner gefährdeten Rückreise so lustig erzählte. Tour de Peilz, Baud.
- Appia, Paul** (68) herzlichen Dank für Ihre Neujahrswünsche und den Bericht über Ihre Bank, bei dem freilich meine französischen Sprachkenntnisse auf eine harte Probe gestellt wurden. Bankier, Genf.
- Beck, Fritz** (12—13) hat sein Einjähriges im September vor der Kommission in Metz bestanden und ist seitdem in der Festungsschlächterei tätig. Seine verschiedenen Fragen an die Kameraden findet er wohl im Gruß beantwortet. Metz 5, Vogesenstraße 13.
- Berger, Eugène** (03) danke für den Gruß aus Paris, 69, Boulevard St. Michel, er ist Archiviste-Paléographe.
- Born, Friedrich** (04—07) bei Kriegsbeginn eingestellt XXVI. Res.=Armeekorps, 52. Res.=Div., Res.=Artill.=Munit.=Kol. 69. Seit Mitte Oktober im Feld.
- Boje, Karl von** (12—14) trat nach bestandenem Einjährigem als Kriegsfreiwilliger ins Heer bei der Waffe seiner Brüder, beides Offiziere, Armee-Abteilung Falkenhausen, Armee-Reserve; Feldartillerie-Reg. 84, Ersatz-Abt., 2. Ersatz-Batterie.
- Bönhof, H.** (Lehrer, Mittdirektor 03—10) Direktor der Mädchenanstalt hier.
- Baer, G.** (73—74) denkt mit Freuden an das Jahr hier zurück, das ihm auch seine Konfirmation brachte. Straßburg i. E. Zimmerleutgasse 4.
- Bänninger, J.** (86—90) bewahrt wie so mancher nicht bloß Bilder aus jener Zeit auf, sondern gedenkt dankbar und gern der schönen Tätigkeit als Lehrer hier. Dank für Deine treuen Wünsche! Gott der Herr bekenne sich zu ihnen! Menziken, Kanton Aargau, Schweiz.
- Barth, H.** (95—01) freute sich sehr, mal wieder den Gruß zu erhalten aus seinem lieben Königsfeld. Durch irgend ein Mißgeschick war er wohl voriges Jahr nicht in das weltferne Niederlande in Suriname p. A. Kersten u. Co. gelangt. Er meldet die Ankunft eines Kindleins im März. Herzlichen Dank für die schöne Spende für ein Lehrmittel, ein Fischpräparat hat darin sein Grätengerüst bekommen. Herzlich sollst Du uns willkommen sein bei einem Besuch in der Heimat, den hoffentlich die Kriegsnot nicht verzögert.

- Bender, Heinrich** (06—09) Kriegsfreiw. 26. Res.=A.=K., 52. Res.=Div., Res.=Feldart.=Reg. 52, III. Abt. Leichte Munit.=Kolonne. Sonst Freiburg, Hildastraße 59.
- Barthel, Willy I** (Lehrer 10—14). Er hatte einen Urlaub angetreten nach England, mit viel Mühe und Verlusten gelang es ihm noch nach Deutschland zu kommen. Erfazereservist bei 113, mit Herrn Vogt zusammen wohnend, dann aber als erster ins Feld Ende Oktober. Mehrmals sahen wir ihn vorher auf Urlaub zu unserer Freude und konnten bei seinem Abschied und aus seinen letzten Briefen sehen: er war bereit, auch das letzte Opfer dem Vaterland zu bringen. Am 13. Nov. erhielt ich die Trauernachricht, daß er bei dem blutigen, vergeblichen Sturm auf eine sehr stark befestigte Ziegelei bei Auchy nicht zurückkehrte und wohl als gefallen angesehen werden muß. Ganz sicher ist es nicht, aber wir fürchten, daß ihn eine englische Kugel bei seinem ersten Gefecht niedergestreckt hat. Gott tröste seine arme Mutter, die im Frühling ihren Mann verloren hat und nun noch hofft! Wir versuchen durch das Rote Kreuz in Genf, das so aufopfernd wirkt, Nachricht zu erhalten, ob er doch verwundet in Gefangenschaft ist. Aber unsere Hoffnung ist gering.
- Becker, E.** Frau Direktor (91—94) Herzlichen Dank für die freundlichen Wünsche! Herrnhut.
- † **Behrend, Ernst** (05—06) starb den Heldentod fürs Vaterland im September. Ehre seinem Andenken!
- Berlioz, François** (12—13) war vor einem Jahr in London, um dort beim Englischlernen zu finden, daß diese Sprache doch viel leichter sei als Deutsch. Heimatadresse: Lyon, Rue Ferrandière 36.
- Bernau, Chas. A.** (92—94) denkt gern an die Zeit hier und hofft, mal wieder alte Kameraden von hier zu treffen. Genealogist in London W. 20 Charleville Road.
- Bettermann, W.** (Lehrer 01—03) erkundigt sich nach Schwanbach. Guben, Alte Poststraße 56.
- Beherlen, Walter** (05—06) zur Zeit Kraftwagenführer Generalkommando III. bayr. Armeekorps. Fahrer des Generalarztes Dr. Senning.
- Blanchard, Henry** (05—06) bewahrt seinen alten Lehrern, auch den strengen, jetzt ein dankbares Andenken und grüßt Frau Dir. Schmitt, Hr. Bönhof, Göze und Bettermann. Er plante einen zweiten Aufenthalt in Deutschland behufs weiterer landwirtschaftlicher Studien. Paris 226, Boulevard St. Germain. Er war an der landwirtschaftlichen Schule in Beauvais.
- Blonay, Jean und Paul** (79—80) (13—14) Vater und Sohn, ersterer besuchte letzteren, der uns des Krieges wegen vor der Zeit verließ. Lausanne 2, Avenue St. Luce.
- Bellefontaine, René de** (13—14) wohl der erste Schüler, der sich selbst abmeldete, da sein Vater dies von Paris aus nicht tun konnte. Les Ponts, Canton Neuchâtel.
- Blyth, Pat** (12—13) wir freuten uns über seinen Brief, in dem er neben sportlichem Interesse auch die alte Anstalt und ihre

- Einwohner nicht vergaß. Ich könnte mir denken, daß er als Autofahrer mit ihm Kampf ist.
- Baumgarten, Max** (06—07) sagte mir Lebewohl, ehe er nach Moskau abreiste, leider weiß er nun in russischer Kriegsgefangenschaft Gubernement Wjätka, während
- Baumgarten, Paul**, im Westen mitkämpft als Kriegsfreiwilliger, er war vorher auf der Kolonialschule in Wizenhausen. 14. Armeekorps, 29. Division, 57. Inf.-Brigade, Inf.-Reg. 113, 3. Bat., 10. Komp.
- Brechtel, Fritz** herzlichen Dank für Ihren Glückwunsch! Illenau, Post Achern.
- Benner, Jean** (07—10) ich freute mich, ihn bei der Konfirmation seines Bruders Robert hier kennen zu lernen.
- Benner, Robert** (11—14) er sollte ausnahmsweise in Freiburg aufgenommen werden. Mittlerweile kam der Krieg und, wie ein Brief an einen Kameraden hier anschaulich schilderte, hat er mit den Seinen wie wohl viele alte Königsfelder in Wülhausen furchtbare Tage mit durchgemacht. Jetzt besucht er dort die Handelsschule. Dittstraße 10.
- Bohner, Theodor** (Lehrer) ist seit August 13 mit der Tochter des Professors der Theologie Seeberg verheiratet und ist Direktor der Deutschen Schule in Rom.
- Bohner, Hermann** (Lehrer 07—13 mit Unterbrechungen) besuchte uns zu unserer Freude noch, bevor er den Dr. phil. machte und nach dem fernen Tsingtau als Lehrer an die dortige Missionschule abreiste. Seiner Ordination in Berlin konnte Br. Beyer zufällig beimohnen. Wir lasen bei Tisch mit großem Dank und viel Interesse seine ganz jamose ausführliche Reisebeschreibung von der langen Fahrt gen Osten. Seit Ausbruch des Krieges haben wir uns wohl um das Schicksal keines unserer Freunde so gesorgt wie um das seine, Gott gebe umsonst! Wo mag er jetzt sein? Viele seiner alten Schüler werden seiner gedacht haben. Ob er mitgekämpft hat oder als Krankenpfleger gewirkt hat für das Vaterland gegen die gelbe Masse? Was gäbe ich darum, wenn ich Gewisses von ihm berichten könnte!
- Cameron, (12—13)** unser alter Senior, überraschte mich an meinem Geburtstag durch ein Telegramm aus Orefeld. White Bradford, England.
- Chatelanat, E. A. (?)** hat Königsfeld ein dankbares Andenken bewahrt. Lausanne, Avenue du Théâtre, La Provence.
- Coulin, Gustave E.** (87—89) dankte für den jährlich willkommenen Gruß aus Leytonstone, Essex, 60, James Lane.
- Croptier, L.** (11—12) sendet uns Grüße aus dem mir wohlbekannten, gern besuchten, so lieblichen Céligny bei Genf.
- Zachgruber, Georg** (12—14) statt der Obertertiastudien hier macht er Gewehrgriffe und Nachtmärche, mächtige Angriffe mit Hurrah, bald wird es wohl nun voller blutiger Ernst werden, und es geht hinaus. Gott befohlen, Du Jüngster Deiner Kompagnie! Kriegsf. Ers.-Bat. Landwehrreg. 109. Mühlburg-Karlsruhe, zur Zeit in Grünwinkel bei Eltern wohnend.

- Daur, S.** (Lehrer 07) im Frieden Oberreallehrer an der höh. Mädchenschule in Schwäbisch Hall; er hat sich, da uns seine Adresse verloren gegangen, den Gruß aus, den wir ihm sehr gern sandten. Nun ist er auch im Krieg und als Leutnant der Reserve mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Leutnant und Kompagnieführer III. 121. Inf.-Reg., 26. Div., XIII. U.S.
- Denny, Herm.** (09—12) besuchte uns, angeregt durch Zusammensein mit Hr. Reichel in Straßburg, wo auch er sich damals aufhielt; Heimatschrift: Boofzheim i. G.
- Dick, Erich** (07—08) will Offizier werden, muß zu diesem Zwecke nach dem Krieg noch vom Einjährigen zur Primareise aufsteigen, ist jetzt aber Kriegsfreiwilliger, zur Zeit noch in der Heimat beim 7. bairischen Feldartillerie-Regiment, München, Wormserstraße 1¹ links.
- Diemer, Erwin** (94—98) sandte uns seine Karte als Ingenieur der Elsäzischen Maschinenbau-Gesellschaft Mülhausen. Vizefeldwebel des Landw.-Inf.-Reg. 119. Bei Sennheim verwundet. Auf dem Wege der Besserung. Stuttgart, Sonnenbergstraße 8.
- Diemer, Jean** (00—03). Im Konzentrationslager! in England. Der Uermste!
- Droz, Basile** (12—13) La Chaug de Fonds, Rue du Progrès 127. Besten Dank!
- † **Deussen, G.** (95—96) in herzlicher Teilnahme gedenken wir der Eltern, die diesen einzigen Sohn schon am 20. Juni 13 infolge eines Absturzes in Tirol verloren haben.
- Duffner, A.** (82—83) hat als Vizefeldwebel der Landwehr die tapferen 241er Freiwilligen mit ausgebildet und wartet nun auf seine Einberufung zum Landsturm. Ueber die Photographie des strammen Landwehrmannes haben wir uns herzlich gefreut. Heimatschrift: Dresden, Blochmannstraße 20.
- † **Dürhammer, Emil** (98—00) der Schwager von H. Schneider, ist auf dem Schlachtfelde geblieben. Ehre seinem Andenken!
- Duffner, Jos.** (82—83) Mitglied des Reichstags, Hauptmann und Kompagniechef. Landsturm Ers.-Bat. I, Unterfranken, Würzburg.
- Dunke, Alfred** (11—13) herzlichen Dank für die Sendung und die beiden Briefe! Wie freuten wir uns, als Reims das erste Mal kampflös genommen wurde, und nun haben Sie oder doch Ihr Heim den ganzen furchtbaren Kriegssturm auszuhalten. Gott schütze Sie und die Ihren! Ihre Brüder werden im Kampfe stehen. Ob Sie auch? Reims, Place Bétheny 5.
- Dustour, J.** (80—81) erinnert sich mit Freuden an die Weihnachtsfeiern hier im Speisesaal und berichtet uns den Heimgang seines Bruders
- † **Dustour, Alfred** (82—84), der vor einigen Jahren in Marseille gestorben ist. Beide spielten hier Flöte im Regiment. Genf, 1 Rue Liffignol.
- Eggler, Leo** (07) besuchte eine deutsche Schule in Belgien, bestand dort 12 das Abiturium, seinen Besuch am 2. April verpaßte ich leider. Nun in der Ausbildung als Kriegsfreiwilliger in Offenburg, Jäger zu Pferd N. 5, Landwirtschaftl. Halle.

- Cytel**, Otto (Tageschüler) rückte schon am Tage der Mobilmachung in Billingen bei 169 ein, machte Mühlhausen und Saarburg mit, wovon er in äußerst interessanten Briefen hierher berichtete, erkrankte dann aber leider an Rheumatismus und Herzschwäche so, daß er nach längerem Lazarettaufenthalt in Pforzheim zu seinem Schmerz dauernd entlassen werden mußte.
- Egli**, A. (09—11) trauert Br. Peper und Herrn Bohner nach, war bis zum Frühling im Gewerbeuseum in St. Gallen und hoffte sich dann in München als Maler weiter auszubilden. Auf das für später versprochene Bild freut sich die Anstalt schon jetzt. Herisau, Aghlstraße 56, Schweiz.
- Chret**, Heinrich (11—12) besten Dank! Weinheim, Baden, Bergstraße 127.
- Chrhard**, Adolphe (51—54) über solche Nachricht von den ganz alten freue ich mich immer besonders. Ihre hiesigen Freunde weilen immer noch unter uns, freilich geht es Br. Bindschedler manchmal recht schwach. Herzlichen Dank für Ihre ausführliche „Vorstellung“. Basel, 22 Schertlingasse.
- Eiser**, Heinrich (85—87) Nach vier Wochen im Felde zum Wachtmeister befördert. Wachtmeister H. E., Führer der überplanmäßigen Munitionskolonnen 3, Division von Fehrling.
- Engel**, August (05—08) es würde zu weit führen, den sehr interessanten und erhebenden gedruckten Feldpostbrief, der einen Feldgottesdienst schildert, abzudrucken. Der Schreiber ist Feldlazarett-Inspektor 4. Feldlazarett, XVIII. Armeekorps.
- Engel**, Heinrich (05—08) Unteroffizier, Proviantamt Hanau.
- Fetscherini**, Fritz (72—73) gedenkt treulich seiner alten Freunde, einer derselben, M. Gailloud, besuchte ihn auch, nachdem er ihn auf Grund des letzten Grußes wiedergefunden hatte. Er würde sich gewiß auch über andern Altkönigsfelder Besuch herzlich freuen, ist er doch schwer leidend und an den Fahrstuhl gebunden. Herzlichen Dank für Ihre letzte Karte vom August. Ein herzliches Gottbefohlen gilt auch Ihnen in besonderer Weise. Bern, Bürgerhospital.
- Fischer**, Karl (10—12) hoffentlich sehen wir im Laufe des nächsten Jahres seinen Bruder hier. Er ist auf der Schule in Singen, an die eben Herr Krefz, der $\frac{1}{2}$ Jahr hier Lehrer war, vom Staat berufen ist. Singen am Hohentwiel.
- Fir**, Eugen (83—85) machte uns seinen Besuch, als er den Sohn des Herrn Gödecker hier besuchte, in dessen Firma er 18 Jahre angestellt war.
- Fode**, Alphons (99—01) verweilte mehrere Jahre in Amerika, bei seiner Rückkehr nach Europa fragte er nach der Adresse seines alten Kameraden Jouhannau aus Bordeaux. Freiburg i. B., Goethestraße 35.
- Forsler**, L. (99—01) war in einem Exportgeschäft in Lennep im Rheinland tätig, nachdem er 09 sein Abitur bestanden. Er und seine Eltern hörten erst jetzt die auch für sie so schmerzliche Nachricht von dem Heimgang Br. Schmitts. Feldadresse: Bizfeldweibel der Res., 16. Armeekorps, 34. Div., Infanterie-Regiment 67, 1. Bat., 4. Komp. Der Vater konnte mir hoch-

- erfreut mitteilen, daß er für seine Tapferkeit das Eiserne Kreuz erhalten, was er nicht verfehlen wollte, seiner ersten militärischen Bildungsstätte zu melden.
- Freivogel**, Hanno (00—03) bedauert mit andern alten Königsfeldern, die er getroffen, aber leider nicht nennt, das Ausfallen einer großen Jubelfeier, die dem Genius des alten Direktors am meisten entsprochen hätte. Er studierte in Berlin und München Medizin und arbeitete auf sein Examen los. So dürfen wir vermuten, daß er irgendwo an einem Lazarett tätig ist. Heimatadresse: Forbach im Murgtal, Baden.
- Jude-Michels**, Erich (12—13) unser kleiner lieber Erich, der treuesten Schreiber einer, wächst gewiß nun auch schon heran. Leider zwingt ihn seine Gesundheit dazu, dauernd von der Heimat fern, bald an der Nordsee, bald in den Hochalpen, zu leben. Von Herzen wünschen wir dem bösen Asthma gute Besserung. Arosa. Heimanschrift: Mannheim, Viktoriastr. 13/15.
- Gailloud**, (70—73) fandte gemeinsam mit Fetscherini, dem wiedergefundenen Kameraden, einen Gruß aus Bern. Tribunal Fédéral, Lausanne.
- Gangler**, Franz (12—13) verließ uns um des Krieges willen und erlebte seitdem den Schmerz, seinen Vater durch plötzliche heftige Krankheit zu verlieren. Er gedenkt daheim das Einjährig-Examen zu machen; daß er etwas zurück ist, darf ihn nicht wundern, da wir nicht allen Anforderungen in unserm Schulplan entsprechen können und bei der Plöblichkeit des Abgangs den besonderen Verhältnissen der dortigen Schule nicht mehr Rechnung getragen werden konnte. Den Mut nicht verlieren! Geislingen a. d. St., Kaiser Wilhelmstraße 12.
- Gartside**, J. (13) Dank für den Gruß! Rohton n. Oldham, Engl.
- Gatty**, E. (10—11) ist beim Landsturm-Arbeiterbat. XVI., 5. Ap., Holzheim, U.-E. bei Straßburg.
- Geyer**, W. (93—96) hat studiert und ist Ingenieur geworden, seit fast drei Jahren ist er erfolgreich als Leiter der großen Ziegeleien der Basler Mission in Indien tätig, wo er auch als Organist und Leiter eines Chores wirkt. Bis zum Kriege waren die Nachrichten gut. Jetzt muß ihn die Mutter, welches seine Schicksale auch sein mögen, ganz der Vaterhand Gottes überlassen. Heimatanschrift: Baden-Baden, Eisenbahnstraße 3.
- Göhler**, Herbert (10—12) ist bei seinem Vater in der Lehre im Spielwarengeschäft. Ihre Grüße sind ausgerichtet an die hiesigen Bekannten. Herzlichen Dank für Ihre freundliche Spende, die doch wohl für den Druck des Weihnachtsgrüßes bestimmt ist. Sie war sehr willkommen. Karlsbad i. B., Haus Borussia.
- Geller**, Rudolf (Lehrer 73—76) herzlichen Dank auch für Deinen lieben Brief! Er freut sich der Gemeinschaft im Geiste und gedenkt auch im Gebet anderer alten Genossen und Schüler. Er hat seine Lebensarbeit, die Leitung des Diakonissenwerkes der Brüdergemeine, aufgegeben, um in Herrnhut auszuruhen.
- Glas**, Th. (00—01 Lehrer) jetzt seit fünf Jahren schon „Hochlandspfarrr“ in Hemberg, 960 M., bei St. Gallen; ihm wurde am 1. September ein Söhnlein, Erich, geschenkt.

Gruncwald, J. (Brüderpfleger) herzl. Dank! Prediger, Gnadenberg in Schlesien.

Göke, R. (Lehrer 06—12, 13—14) ist seit Ostern an der neuen Communalsschule nach mancherlei Schwierigkeiten Lehrer geworden, schwebte lange in großer Sorge um das Leben seiner Braut, um dann selbst an einer schweren Lungenentzündung sehr bedenklich zu erkranken. Beide sind G. f. D. so gesundet, daß er nicht nur im Dienste des Vaterlandes einen mühseligen Pferdetransport von Triberg nach Kehl ohne Schaden mitgemacht hat, sondern im Oktober Schw. Waltherr in das gemütliche neue Heim als seine Frau führen konnte, aus dem ihn aber jetzt eine neue Einberufung nach Müllheim entführt hat.

Gümbel, Gebrüder (10—11) Von Weißbrod hörte ich, daß der ältere als Kriegsfreiwilliger in Hagenau bei einem Art.-Reg. ist. Die Anschrift ist mir leider unbekannt.

Holland, E. und Rob. (02—03) sind Engländer, wie ich hörte, der eine verheiratet in Südafrika.

Hartung, G. (92—94) sah ich zu meiner Freude auch dies Jahr hier in Königsfeld. St. Johann, Saarbrücken.

Hödle, Walter (08—11) Die ganze Familie konnte sich G. f. D. in großer Eile bei Kriegsausbruch aus Antwerpen retten, auch sind die Häuser der Mutter verschont geblieben. Die Stätte ihrer Tätigkeit, das deutsche Seemannsheim, ist ja leider zerstört. W. ist Kriegsfreiw. Autofahrer p. A.: S. Erz. von Lindequist. Der Aufenthalt wechselt, ich höre die geltende Anschrift durch die Brüder.

Haas, Th. (72—74) gar zu gern hätte ich nun Ihre und Ihrer Kinderchen Bekanntschaft gemacht, die mich immer so freundlich grüßen, wenn ich meinen lieben Leikordner mit den Briefen und Grüßen alter Schüler öffne, aber da kam der Krieg. Doch ich denke, es wird schon mal zu einem etwas längeren Besuch der alten schönen Stadt Straßburg i. E. kommen. Mittlerweile wird Ihr Bub wohl auch schon zur Feder fortgeschritten sein. Möchte er ein Künstler wie sein Vater werden! Das Töchterlein hat vielleicht gar in den Räumen der Brüdergemeinde mit Schule? Gottbefohlen bis auf ein persönliches Kennenlernen! Nikolausstaden 12.

Häfner, W. (05—08) jetzt Kanonier XIII. Armeekorps, 27. Div., 27. Feldartillerie-Brig., 13. Feldartillerie-Regiment König Karl, 6. Batterie.

Hauhart, Pierre (10—13) bestand sein Einjähriges in Waldkirch im Juli und ist nun bei Herrn Pastor Junod in Neuchâtel. Von seinem Vetter Van Caulaert konnte mir sein Vater leider keine Nachricht geben, als daß dessen Vater wohl im vielumstrittenen Thann Bitschweiler weile.

Hänlein, A. (98—99) freute sich nach Bericht seiner Mutter jedes Jahr über den Gruß. Möchte er ihn dies Jahr glücklich im Felde erreichen, wo er nach viel Schwerem mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet worden ist. Leutnant und Kompagnieführer, XIV. Reserve-Armeekorps, 28. Res.-Div., Reserve-Inf.-Regiment 110, 10. Kompagnie.

- Seller, A.** (05—09) ist nach Bericht seines Bruders Landwirt in Ebsdorf bei Melzen, will jetzt als Freiwilliger in Germersheim bei Speyer eintreten, besuchte uns im Frühling in begeisterter Erinnerung an die alte Zeit.
- Seller, Rudolf** (10—12) ist noch daheim, interessiert sich sehr für Elektrotechnik, in der er mal seinen Lebensberuf finden möchte. Bei Herrn Geheimen Justizrat H., Wörth a. d. Sauer, Elsaß.
- Seienbrof, G.** (13) hat leider daheim wieder viel Asthma. Bethel bei Bielefeld.
- Herrenschmidt, Ch.** (59—61) ein ganz alter Schüler meines Vaters aus seiner Lehrerzeit hier. Er grüßt unsern Bürgermeister, seinen alten Genossen, Christian Stamm herzlich. Paris, 7 Rue des Cluses St. Martin 7.
- † **Hirt, D.** (Lehrer 99—03) während des Druckes des Grußes 1913 erhielt ich die Nachricht von seinem jähen Dahinscheiden. Zehn Lebensjahre hatte ich in der gleichen Klasse und beim Studium mit ihm zusammen verbracht.
- Hödel, Ed.** (03—05) R. u. R. Leutnant 6. Armee im Etappenkommando österreichische Feldpost 300. Er befindet sich auf dem Kriegsschauplatz gegen Serbien und rettete durch eine schneidige Tat der Kriegskasse 2 Millionen.
- Hohner, Karl** (06—07) Witzewachtmeister der Reserve, XIII. A.-R., 27. Div., Feldart.-Reg. 13, 3. Batterie, war Mitte November in den Argonnen gesund.
- Humbert, Paul** (88—89) wir hatten die Freude, diesem getreuen Freunde unserer Anstalt im Sommer hier die Hand zu drücken. 2½ Monate hat er geholfen Schanzgräben mit auszuwerfen und ist nun stellenlos infolge des Krieges. Für die Spende zum Druck des Grußes, die darum doppelt hoch zu schätzen ist, vielen herzlichen Dank! Auf Wiedersehen. Illkirch bei Straßburg.
- Huy, F.** (98—99) Besten Dank! Riehen bei Basel, Burgstraße.
- Zuhof, Albert** (78—79), Fabrikant in Böhrenbach, vermißte viele Namen aus seiner Zeit, gedenkt in alter Dankbarkeit der Anstalt.
- Isaac, Eduard** (63—65) Er findet in dem Gruß nicht bloß den Hauch des Tannenwaldes, sondern auch etwas von dem Geiste der alten Liebe, wie er sie noch in der alten Anstalt von seinen meist verstorbenen Lehrern erfahren hat. Ja Gott schenke es der Anstalt, daß da im Geiste der ewig bleibenden Gottesliebe auch noch weiter erzogen werden darf! Herr Warblan in Basel lebt noch. Hr. P. Kölling erzählte mir von ihm. Genf. Vielleicht schreibt mir jemand die genaue Adresse.
- Isaac, Eugen** (74—76), auch er bedauert, daß aus seiner Zeit sich so wenige zum Wort gemeldet haben. Lausanne, Avenue Montagibert, Villa Montagibert.
- Javet, Alexis** (93—95) besten Dank! Genf, Rue de Coudrier chez M. Weber.
- Jensen, Paul** (Pfleger und Prediger hier, der manchen konfirmiert hat, auch in der ersten Zeit bis 11 Stunden hielt) hält die alten lieben Bande mit Königsfeld gern fest. Dozent in

- Gnadenfeld D.=S., jetzt: Lazarettgeistlicher Reservelazarett Station I, Cosel D.=S.
- Juillerat**, (92—94) der Verzicht auf den geplanten Besuch gehört wohl mit zu den oft größeren Kriegsoffern, die man auch im neutralen Auslande bringen muß. Trotzdem: Auf erstes Sehen hier! Villa de Cartadole per San Piero a Sieve Toscana, Italien.
- Juder**, B. (97—98) zeigte vergnügt im April seiner Frau die Anstalt. Basel, Missionstraße 62.
- Kaul**, Otto (06—10) hat in Bitburg das Einjährige gemacht an der dortigen landwirtschaftlichen Schule, wo jetzt Wilhelm Zeisset weilt, wie früher sein Bruder Ernst, um dann Ingenieur zu werden. Vor der Hand nimmt er als Kriegsfreiw. an den blutigen Kämpfen bei Ypern teil. 26. Res.=U.=R., 52. Res.=Division, Res.=Infant.=Reg. 237, 2. Bat., 5. Komp.
- Kieffer**, C. (91—95) besten Dank! Straßburg, Züricherstr. 47.
- Knanth**, Andreas (04—06) durch Leiden leider verhindert, am Krieg teilzunehmen. Bad Köftriz, Gartenstraße 4. Hat lange Reisen durch Nordeuropa hinter sich.
- Knanth**, Franz (04—05) Landsturm, Infanterie, wo?
- Knickecht**, Freiherr von (79—81) Kommandeur der Ersatzbatt. des Feldartillerie-Regiment Nr. 30. Kastatt. Hauptmann.
- Kleinertz**, Karl (04—06) Stuttgart, Gutenbergstraße 16, stand am Ende seiner Gärtnerlehrzeit nach Erledigung der Handelsschule. Wie sieht es jetzt mit Ihren ägyptischen Plänen aus? Dringend warnt er jeden, der nicht große Liebe, volle körperliche Rüstigkeit und zeichnerisches Talent mitbringt, vor seinem schönen, aber schweren Beruf.
- König**, R. (04—05) ist seit zwei Monaten im Felde, XIV. U.=R., 29. Division, Artillerie-Regiment Nr. 30. Leichte Feld-Mun.=Kolonne, 2. Abteilung.
- Königer**, Hans (05—06) Besten Dank! Pforzheim, Enzstraße 19.
- Koerttge**, R. (89—91) besten Dank! Straßburg, Kleine Kengasse 12.
- Kien**, C. (Rechnungsgehilfe 12—14) Kriegsfreiw., 26. Res.=U.=R., 51. Reserve-Division, Res.=Feldart.=Reg. 51, III. leichte Mun.=Kolonne, in der großen Schlacht bei Ypern wegen persönlicher Tapferkeit zum Unteroffizier befördert. Er ist Trompeter, schon das achte Pferd wird von ihm geritten. Er nahm fünf Franktireurs gefangen und muß oft nächtliche Melderritte allein machen. Auch er fühlt sich wie so viele ganz wunderbar von Gott behütet.
- Kreß**, R. (14 Lehrer) Plötzlich mußte er einem Ruf des Ministers an die Realschule in Singen folgen, nachdem er gerade angefangen, sich einzuleben. Lehramtspraktikant, Friedrichstraße 7.
- Kunzweiler**, W. (06—08) machte von der Frankenthaler Realschule aus das Einjährige. Dann Volontär daselbst in der von seinem Vater geleiteten Zuckersabrik, studierte dann in Nancy an der Universität frz. Literatur, dann in Oxford,

ebenfalls um die Sprache zu lernen; rechtzeitig entkommen, als Freiwilliger nicht genommen zu seinem Schmerz, Ersatz-Reservist, aber immer noch nicht einberufen. Zur Ausnützung der Zeit Besuch der Handelsschule in Mannheim.

Kölbing, Wilhelm (71—78 Lehrer und Mittdirektor) Dr. theol. herzlichen Dank! In Herrnhut im Ruhestand.

Kölbing, Paul (Lehrer 66—68) Dr. theol. er war mit seiner lieben Frau unser werter Gast und berichtete mancherlei Interessantes aus alter Zeit. Sein jüngerer Sohn ist seit September als Lehrer hier.

Kölbing, Gottfried (Brüderpfleger 08—13) hat sich während des Krieges in Mieszk verheiratet. Er fühlte sich schon als unverbessert sehr wohl bei seiner neuen Tätigkeit; wie wird es jetzt erst sein!

Korrmann, R. und E. (95—97) Davos-Platz, Hotel Excelsior.

Korn, Max (05—06) erlernt daheim das Brausfach nach 1913 bestandenen Einjährigen. Freiburg i. B., Klarastraße 71.

Krüger, Herm. And. Dr. phil. (Lehrer 93—94) bildete als Reserveleutnant a. D. zunächst aus, um dann an die Front zu kommen, wo er beim ersten Zusammentreffen mit dem Feind gleich 28 Franzosen gefangen nahm, nach einem Sturm 11 Stunden regungslos in einer Furche lag im Geschößregen, er war nach kurzer Zeit neben dem Oberst der einzige noch unverletzte Offizier und wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet, rückte zum Oberleutnant und Adjutanten vor, wobei ihm ein Vollblut-Beutepferd gute Dienste leistet. Oberleutnant Ref. Ers.-Inf.-Reg. 4, 2. Ref.-Ersatz-Brig., Generalgouvernement Belgien, IV. Armee.

Längin, Erich (11—13) kommt gut mit in der Schule. Badenweiler.

Lang, Konrad (10—12) er, Keerink, Wilhelmi, Spühr haben sich öfter gesehen. Fuhr im Winter täglich mit Schneeschuhen zur Bahn. Dabei hat er Nr. 20 mit ihrer Privatlatein nicht vermissen. Buchenbach bei Himmelreich.

Lardy, Max (12—14) Herzlichen Dank für den langen Brief, der von so vieler Arbeit leider auf Französisch erzählt. Hoffentlich kommen Sie weiter gut vorwärts! Neuchâtel, Parc 2a.

Langenbach, Jakob (00—05) 26. Reserve-Armee-Korps, 52. Ref.-Division, Ref.-Inf.-Munit.-Kolonne 53, vorher in Amerika.

Lehmann, Hans (11—13) Kriegsfreiw. 18. Armee-Korps, 4. Kav.-Division, Drag.-Reg. Nr. 6, 2. Schwadron, östlicher Kriegsschauplatz, denn dorthin ist das Regiment, kaum nachdem er dabei eingetroffen war, gekommen. Machen Sie uns Ehre, Sie alter Königsfelder Offizier, und kommen Sie gesund wieder, nachdem Sie die Russen verhauen haben! Ihr Bild, von Ihrem Vater mir gesandt, machte allen alten Bekannten viel Freude.

Leuner, Hans (02—03) Gymnasial-Abiturient in Baden-Baden, gediend in Straßburg, Rechtsstudium in München und Straßburg, aktiv bei einem Corps, seit Frühjahr Referendar in Metz. Bizewachtmeister (jetzt wohl schon Leutnant), Kommando des

Personenkraftwagenpark, XVI. Armeekorps, Artilleriekaserne 34. Hat sich früher die Rettungsmedaille verdient und hat Aussicht aufs Eiserne Kreuz. Er hatte die Ehre, die kaiserl. Majestäten zu fahren und Dienst bei Häfeler zu haben.

Seuner, Willy (01—03) nach dem Einjährigen Kaufmann, auch in England und Deutsch Ost. Sein Aufenthalt zur Zeit den Eltern in Köschwog (Elsaß) unbekannt.

Vinde, Sigmund (07—13) am 4. Oktober ausgerückt, sofort 60 Meter vor den Feind. Gott erhalte Ihnen weiter Kraft, Gesundheit und Mut! Heimanschrift: Eöln-Marienbourg, Frau Gottfr. Vinde.

Voos, Gebr. besten Dank!

Voos, Arthur (05—06) Einj.-Freiwilliger, 15. Manen-Regiment Saarburg in Lothringen.

Voos, Edmund (01—07) wegen seines Asthmaleidens nicht genommen, plant mit herzlichen Grüßen an seine alten Lehrer einen Besuch hier. Im 5. Semester Jurist und Nationalökonom. Allemenhaus Freiburg i. B.

Maier, W. S. (05—06) Kriegsfreiw. Nr. II, XIV. Armeekorps, 28. Division, 1. bad. Leibgren.-Reg. Nr. 109, 1. Bat., 1. Komp., war am 8. November noch gesund 300 Meter vorm Feind, stolz das Vaterland mit zu verteidigen.

Mayer, W. (95—97) ist Schweizer, aber nicht diensttauglich, hat seit neun Jahren in Freiburg ein eigenes Geschäft, Günters-
talstraße 25—27.

Maneval, Alfred (05—07) besten Dank! Kriegsfreiw., Ref.-Inf.=Munitionskolonne 53, Ref.-Div. 52, Ref.-Armeekorps 26.

Martens (Lehrer 05—06) Braunschweig, Biewegstraße 4, unausgebildeter Landsturm, treibt neben seinem Beruf, als zur Zeit natürlich auch mehr beschäftigter Seminarlehrer, noch Seelsorge in einem Reservelazarett und hilft im Kirchendienst aus.

Mayer, Louis (48—50) sehr, sehr herzlichen Dank, daß Sie so freundlich die Mühe auf sich nahmen, mir in Ihrem 80. Jahr bei einem Augenleiden einen so freundlichen Brief zu schreiben und dadurch sogar die seit vielen Jahrzehnten abgebrochene Brücke zu einem andern ganz alten Königsfelder, Herrn Uibel, zu schlagen. Alles, was Sie mir über den alten Direktor und die Schule schrieben, interessierte mich außerordentlich. Gott schenke Ihnen noch weiter einen schönen Lebensabend bei Ihren Kindern! Ich nehme an, daß Ihr ältester Bruder Emil, auch einst hier, gestorben ist. Breisach, bei Herrn Oberamtsrichter Mayer.

Mayerhofer, Hans (14 Lehrer) Amberg, Ersatzbat. des 14. bahr. Infanterie-Reg., 8. Korporalschaft. Herzlichen Dank für Ihren Brief!

Weisner-Denis (92—94) leider wurde aus Ihrer freundlichen Empfehlung nichts. Führt die Firma Denis jetzt allein weiter in Amsterdam.

Weißburger, Ernst (07—12) bestand das Einjährige in Waldkirch im Sommer und besuchte uns vor kurzem. Badenweiler, Hotel Weißburger.

- Messenger, Har.** (93—94) besuchte hier im Sommer mit seiner Frau. Claremont, Dormers Wells, Southall, Middx, Engld.
- Menzel, B.** (11—12) besten Dank für Ihren lieben Brief, den ich natürlich vorlas. Viel Glück zum Studium an der Kunstschule und zum wohl allerdings nun bestandenen 2. Examen, wenn nicht der Krieg Sie auch geholt hat. Heimeschrift: Pulsnitz. Sonst Lehrer in Kalau i. d. Mark.
- Meyer, Ernst** (07—09) machte das Abitur im Juli, 10. August bis 18. Oktober in Karlsruhe, bis 16. November in Berlin zur militärisch telegraphischen Ausbildung, dann im Südosten Polens. Heimeschrift: Freiburg. Bertholdstraße 63.
- Meyer, L. M.** (68—70) Herzlichen Dank für Ihre freundliche Weiterempfehlung der Anstalt, in der Sie so glücklich waren! Leider wurde nichts daraus. Paris, 47, Boulevard Beaumarchais.
- Menges, Jm.** (Lehrer 02) wäre gern zur Pflege der Vermundeten mit hinausgezogen, wurde aber als Prediger von seiner Behörde für unabhömmlich erklärt. Stapelage in Lippe, Post Bivigheide.
- Müller, Walter** (13—14) hatte es in einem Institut in Leipzig sehr streng, 2 Minuten-Pausen, die große 15, wer etwas nicht gemacht hat, Sonntag Nachmittag 2 Stunden eingesperrt. „Da möchte ich doch lieber bis 5 in Stille sein oder 40 Zeilen haben. Wie gut man es in K. gehabt hat, sieht man erst später ein.“ Er trauert dem Sport nach, nun hat er wohl genug Bewegung bei dem 2. Rekrutendepot des 7. Feldart.-Reg Nr. 77, Kriegsfreiwilliger Müller IV.
- Nichels, Luigi** (11—13) herzlichen Dank! Freiw., 4. Ersatz-Batt., 7. westf. Fußartillerie-Regiment z. B. Löben, Ostpreußen.
- Meyer, M. M.** (Lehrer und Mittdirektor 82—99) Görlik, Wielandstraße 15.
- Nehrdich, K.** (12—13 Lehrer) herzlichen Dank für Ihre Grüße aus Tecklenburg, Rektoratschulhaus. Sie dienen dem Vaterlande wie wir durch Bildung der Jugend. Nicht so leicht in diesen Zeiten!
- Neunhöffer, Franz** (97—01) Bei Herrn Weißhaar, Wildberg a. d. Nagold, Württemberg.
- Niemann, Kurt** (12—14) herzlichen Dank für alle Mitteilungen und die Uebersendung der Chemieinstrumente. Glückauf zum Studium mit gutem Erfolg hoffentlich! Halberstadt, Gleimstraße 12.
- Nitschmann, Th.** (90—93 Lehrer) Herzlichen Dank für Karte und Deine so interessante Schrift zum Massenkampf in Südafrika. Wie wird dies Thema doch jetzt neu gestellt durch das ungreifliche Vorgehen Englands. Bern, Spitalackerstr. 28.
- Nagel, B.** (00—01) besten Dank an Mutter und Sohn! Telefoner, XIV. Reserve-Armee-Korps, 28. Res.-Div., Reserve-Infanterie-Regiment 110, 1. Bat., 3. Komp.
- Deffinger, W.** (03—08) Nach K. ein Jahr II und Examen in Pforzheim, acht Monate in unserer Brüdergemeinsanstalt in Brangins, Schweiz, drei Jahre Bankfach, 1. April 13—14 Dienstjahr bei 113, dann in Paris, gerade noch über die

- Schweiz entkommen und sofort in Kastatt gestellt. Unteroffiz. der Ref., XIV. Armeekorps, 28. Div., Inf.-Reg. 111, 2. Bat., 7. Kompagnie, von Anfang an viel mitgemacht unter göttlichem Schutz.
- Deffinger, H.** (05—09) Kriegsfreiw. in Kastatt bei 111 ausgebildet, aber im letzten Moment nach Rußland bestimmt, statt Seite an Seite mit dem Bruder zu fechten. Heimanschrift: Pforzheim, Friedensstraße 9. Vorher auch Einjährigengarnen, dann Goldschmiedlehre und Kunstgewerbeschule zu Hause. Freiw. H. D., 22. Ref.-Armeekorps, 44. Ref.-Div., Ref.-Inf.-Regiment Nr. 206, 2. Bat., 8. Kompagnie.
- Ott, Karl** (83—87) „der liebe selige Herr Direktor Reichel wird mir stets in der besten Erinnerung bleiben,“ schreibt er. Herzlichen Dank! Ringoldingen bei Erlensbach, Kanton Bern.
- Pellissier, L.** (10—11) der jüngste von drei Brüdern, die hier waren, schreibt kurz. Besten Dank! Lyon, 80 Avenue de Saxe.
- Pemsel, Arthur** (87—89) 1911 kein Weihnachtsgruß erschienen, der von 12 Dir zugegangen, dann leider vergriffen. Moorlands, Grove Road. Bormoor Herts.
- Pépin-Malherbe, M.** (00—02) besuchte uns im Juni, und wir sprachen von einem Krieg; wie schrecklich empfanden wir es beide, daß wir uns vielleicht mit der Waffe begegneten oder er alte Kameraden so trübe. Nun ist es so weit gekommen. Paris, 6, Rue Mouton Dubernet.
- Peyer, G.** (05—13 Lehrer und Mitdirektor) noch gern gedenken wir Deines Besuches und Deiner Briefe und Grüße auch mit andern alten K. aus Berlin, Wilhelmstraße 7.
- Perregaux, G. de** (13) besten Dank! Neuchâtel, Rue du Musée 5.
- Philipp, Adolf** (01—02) Kriegsfreiw. Krankenpfleger, Etappeninspektion 7, 1. bad. Ersatzbegleitungsgruppe, 1. Zug. Nach Stellungsaufgabe in Durlach und Ausbildung, vorher Verlobung.
- Philipp, Kurt** (00—02) dem ich diese Nachrichten verdanke, war in Bromberg-Schleusenau Oberbuchhalter in der Bromberger Maschinenbauanstalt (dies ist seine Adresse), als Reserve-Unteroffizier eingezogen bei den 14ern dort, machte unter Klud den herrlichen Marsch durch Belgien und Frankreich bis 32 Kilometer vor Paris mit, verwundet bei Vassigny am 22. September in der linken Schulter, jetzt so geheilt durch Gottes Hilfe, daß er wieder zum Ersatz kann. Auf Kennenlernen hier! Heimanschrift: f. o. oder Eltern, Apotheker B., Bretten, Baden.
- Philippi, Paul** (93—95) herzlichen Dank und auf Wiedersehen! Basel, Vangelasse 19.
- Poggi, Marc** (86—88) Genf, Administrateur de la Cie. L-Union. Besten Dank!
- Podols, Walter** (10—11) war im Pädagogium Neuenheim Heidelberg. Heimanschrift: St. Blasien.
- Peyrot, D.** (66—70) herzlichen Dank für Ihren Gruß und Empfehlung! Pastore Valdesè Torino p. r.

- Preiswerk, Ernst** (05—07) hat im Frühjahr die Maturitätsprüfung bestanden, wenn bei der Arbeit auch leider das böse Asthma oft hinderte. Die Anstalt gedenkt immer noch ihrer „Preiswürste“ und grüßt sie alle. Basel, Seebogelstraße 55. Studiert Theologie.
- Reerink, P.** (10—11) besten Dank! Hoffentlich haben Sie die nachts um 3 erwarteten gefangenen Turkos noch zu sehen bekommen! Freiburg, Wölfflinstraße 9.
- Reichel, S. W.** (70—77) herzlichen Dank für Deine Grüße und treue Gefinnung unserer Anstalt gegenüber, die jetzt böse Zeiten hat. Die von Dir erwähnten alten Schüler findest Du als treue alte Königsfelder auch diesmal fast alle wieder. Bischof K. in Niesky.
- Reichel, W.** (10—13) der Sohn des vorigen, ist als Oberlehrer an dem Lehrerinnenseminar der Brüdergemeinde in Gnadau, Bez. Magdeburg tätig und hat sich im Frühling mit Frä. Erdmuth Bauer aus Herrnhut verlobt. Hoffentlich können wir bald von einer frohen Hochzeit hören!
- Reimann, Albert** (12—14) hab vielen Dank für den ausführlichen Bericht von der Prüfung, solche Nachrichten sind mir natürlich sehr wertvoll und können für andere nutzbar gemacht werden. Nun geht's gewiß aber auch im rechten Gleis. Ludwigshafen am Rhein, Oberes Rheinufer 31.
- Reichel, Gottfried**, Sohn des früheren Direktors, verlebte zwei Ferienwochen in der Anstalt. B. B. Niesky, Knabenanstalt.
- Reinking, Wilhelm** (10—11) verbrachte einen Erholungsurlaub von einigen Wochen zu Ostern wieder in der Knabenanstalt, wurde dabei leider krank. Ich hoffe, der Aufenthalt hat Ihnen doch gut getan. Kriegsfreiwilliger. Telegraphenbat. 4 Karlsruhe, Fernsprechabt. des XIV. Reserve-^{Armeekorps}. Durch Sammelstelle der Feldpost. Ihr Brief vom Generalkommando mit seinem bunten Treiben interessierte uns außerordentlich.
- Reichmann, D.** (Lehrer 91—93) ist seit 1912 Superintendent, Kreisschulinspektor in Walsrode, Prov. Hannover. Er erinnert sich u. a. des folgenden
- Reutewitz, Alfred** (Pfleger hier von bis?) wurde gern an das alte liebe K. erinnert. Christiansfeld, Schleswig, Prediger.
- Reichel, Ch.** (86—92) besuchte hier. Straßburg i. E., Storcheng. 3^o.
- Reichel, G.** (84—87) lic. theol. Gnadenfeld D.-S., Zur Zeit Sanit.-Unteroff., VI. U.-K., 24. Brig., Landsturmbat. Cosel, 1. Kompagnie.
- Reutzsch, R.** (Lehrer 13—14 und hoffentlich wieder!) stellte sich als Kriegsfreiwilliger, nachdem er bei der Musterung ein Jahr zurückgestellt worden war, und fand bei 113 Annahme, wo er mit den beiden Ersatzreservisten, Herrn Barthel I und Bogt gemeinsam wenn auch in verschiedenen Kompagnien ausgebildet wurde. Das Hinausziehen trennte die im Bürgerquartier nah beieinander Wohnenden, am 16. November erhielten wir die Karte, die uns die Ankunft an der Front meldete, von dort aus einem Dorf wie aus dem Schützengraben

erhielten wir schon verschiedene Nachrichten. Am 29. hatte er noch keinen Angriff mitgemacht, aber die Kompagnie hatte doch auch schon Verluste gehabt. Hoffentlich finden unsere Grüße und Sendungen den rechten Weg zum 18. Armeekorps, 25. Div., Infanterie-Reg. 118, 3. Bat., 12. Komp.

Rosenfelder, K. (Tageschüler) aus Peterzell, mein treuer Gstellungskamerad, Unteroff. der Landw., Etappenfuhrparkkolonne, 13. Etappen-Inspektion der 6. Armee.

Ritschl, S. (11—13) arbeitet auf das Einjährige zu Ostern hin. Ihre vielen Fragen finden ja wohl meist die Antwort hier. Ihr Vorschlag führte zu weit, auch weiß ich nicht, ob ich das rechte Entgegenkommen gefunden hätte. Bonn, Kurfürstenstraße 47.

Roffrand, Jean (11—12) besten Dank! St. Aubin, Neuchâtel.

Ros, F. (09—11) Kriegsfreiwilliger aus Ober-Prima heraus, bei den Pionieren in Rehl, vom 3. Oktober bis 7. November im Felde, von wo er wegen Magenleidens ins Lazarett kam, Diez an der Bahn, Reserve-Lazarett Kinderheim.

Roth, Paul (eigentlich kein alter Königsfelder, aber doch vielen bekannt durch seine launigen Vorträge: „Kaps, zu Befehl, Kaps!“) grüßte uns aus Laurencço Marques in Mozambique, jetzt ist er, in Glandern schwer verwundet, im Reservelazarett Odeum, Magdeburg, Weidenstraße.

Rudolf, Gaston (12) Besten Dank! Neuchâtel, Rue des Beaur Arts 26.

Rund, S. (Lehrer 96—00) Seit 3½ Jahren Pfarrer in Oberstein, Bezirksamt Frankenthal.

Sapel, Fritz (Tageschüler) machte als Einjähriger bei den 169ern den Krieg mit, zunächst fußkrank im Lazarett, dann bei der Truppe, schwer verwundet, in Metz und dann in Billingen im Lazarett, jetzt auf dem Wege zur völligen Heilung hoffentlich.

Sauerbrunn, Adam (58—60) machte uns die folgenden Mitteilungen über seinen Sohn. Hasloch, Pfalz.

Sauerbrunn, Alfred (95—97) besuchte hier am 30. März, liegt jetzt, bei Warschau verwundet, in Aue in Sachsen im Lazarett mit zersplittertem Knochen im linken Oberarm. Möchte auch das ganz heilen! Heilanstalt Pilling.

Scotchburn (11—13) besten Dank!

Siehbörger, (Lehrer 07—09) besuchte uns mit seiner jungen Frau auf der Hochzeitsreise und nahm auch am Essen hier teil, wie so mancher andere. Sein Heim ist in Pabianice in Polen. Leider sind die Möbel der Ausstattung und viele Geschenke bei Ausbruch des Feldzuges auf dem Bahnhof in Kalisch verbrannt. Jetzt hilft er in Neusalz a. D. aus, wo er ja früher schon Gehilfe des Predigers war.

Seiler, W. (02—03) in Firma D. Bertram, Mineralwasser, in Liegnitz.

Seiler, B. (08—10) Inf.-Reg. 114, z. B. erkrankt im Lazarett in Karlsruhe.

Speck, M. (10—11) brachte zu Ostern seinen jüngeren Bruder hier-

her. Im väterlichen Geschäft als nicht dienstfähig. Karlsruhe, Humboldtstraße 27. Eben erhielten wir die Trauerbotschaft, daß sein Vater heimgegangen sei.

- Specht**, (Lehrer) besten Dank! Professor, Bruchsal, am Besondere 7.
- Spennemann**, F. W. (10—12) schrieb zuerst aus Meiningen, dann wurde sein Vater als Oberst zu den 169ern nach Lahr versetzt, zu denen auch unsere Billinger gehören, das 3. Bataillon steht dort. Im Krieg wurde der Vater schwer verwundet und mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Wir werden uns freuen, Sie hier zu sehen, besonders wenn Sie uns gute Nachricht von Ihrem Herrn Vater mitbringen.
- Siegfried**, K. (94—96) Leider haben Sie Ihren Besuch hier nicht ausgeführt, die Feldanschrift von H. Weiler würde Sie auch interessieren, wenn diese Zeilen in Ihre Hand gelangten. 6 Allée Bordelaise, Caudéran, Gironde.
- Siegle**, Emil (98) herzlichen Dank für Ihren interessanten Brief aus Ihrer direktorialen Tätigkeit in Bremerhafen an der Wasserfronte heraus, die ich auch ein wenig kenne und sehr schätze. Bürgermeister-Schmidt-Straße 150.
- Sowden**, Roy (13—14) herzlichen Dank! West Biew, Bradford.
- Speiser**, F. J. (93—95) besten Dank! Le Sabre, 2 rue du Verrey, hat sich vor einem Jahr mit Fr. S. Biéville vermählt.
- Sutter**, M. H. (96—97) stellt alle geschäftliche Korrespondenz zurück, wenn der Gruß kommt! Kommen Sie nur mal in die alte Heimat, den Schwarzwald. Er hat ein Import- und Exportgeschäft in Köln seit sieben Jahren. Hansaring 136, zur Zeit Leutnant der Pdw., 2. Ersatz-Batterie, Rhein. Fußartill.-Regiment Nr. 8.
- Schaefer**, B. (Lehrer 12—13) sonst in Holzminden am Landschulheim Lehrer, jetzt Kriegsfreiwilliger, zur Zeit noch in Braunschweig, Rekrutendepot 2, Korfesstraße.
- Schärr**, Oskar (05—06) war zwei Jahre Kaufmann in Genf, diente in Freiburg zwei Jahre, dann in London bis zur Mobilmachung. Unteroffizier, 26. Inf.-Armee-Korps, 52. Reserve-D., Reserve-Inf.-Reg. 238, 1. Bat., 3. Kompagnie.
- † **Schmerber**, J. (?) Gruß kam 1913 zurück: verstorben.
- † **Schiffmann**, Günther, erlag am 23. November als Leutnant und Kompagnieführer im Inf.-Reg. 142, den das Eiserne Kreuz zierte, 19 Jahre alt seinen schweren Verwundungen. Ehre seinem Andenken!
- Schneider**, Hugo (82—84) der Drucker dieser Broschüre und Vater der folgenden, Schwager des gefallenen G. Dürhammer, selbst Offizierstellvertreter beim Landsturm-Infanterie-Bat. II, zunächst noch Stuttgart, Silberwaldstraße 5.
- Schneider**, Paul (04—06) trieb daheim Sprachstudien, dann in London, nahm eine Stelle in Chile an, und gelangte nach sehr aufregender Fahrt am 31. August noch glücklich ans Ziel, ist sehr betrübt, daß er nicht ins Heer kann. Valparaiso, Casilla 458, nicht weit von dem Bruder von Frau Direktor,

Herrn Dester, an der deutschen Zeitung dort. Er ist in der Firma Vogt & Co.

- Schneider, Walther** (06—08) Kriegsfreiwilliger im württemberg. Infanterie-Reg. 125, schon Anfang September ins Feld, in die Argonnen, dann nach Valenciennes, gute Bevölkerung, westlich von Lille im Kampfe mit Engländern schwer verwundet, linker Oberschenkelknochen, 15 Stunden hilflos im Artilleriefeuer, so daß die Zeltplane über dem Gesicht versenkt wird, zweite Verwundung im linken Unterschenkel, am nächsten Morgen gefunden, 18 Tage im Feldlazarett, bis endlich der Lazarettzug kam, um ihn in dreitägiger Fahrt nach Weimar zu bringen. Gott gebe, daß das Bein erhalten bleibt! Weimar, Reserve-Lazarett Sophienhaus, Stat. Ib, Zimmer 31.
- Schloefing, Robert** (03—04) vermählt mit Fräulein Schweizer. Paris VII, 53 Quai d'Orfay.
- Schmidt, Gottfried** (Lehrer 09—13) Prediger der Brüdergemeinde in Wildenschwert in Böhmen, in lieblicher Gegend, in uraltem Haus mit sehr dicken Mauern, lernte anfangs des Jahres eifrig tschechisch, jetzt haben sich wohl seine Verhältnisse recht geändert, denn er hat sich nicht bloß verlobt mit Schw. H. Diezen, sondern vor kurzem sogar vermählt, wie ich neulich hörte. Freilich wird er wohl auch jetzt manchmal auf amtlichen Fahrten zu weitentfernten Filialgemeinden dem neuen Heim fern sein müssen.
- Schmidt, Herm.** (Lehrer 01—06) in Neuwied a. Rh. Prediger, wohl auch mit Seelsorger im Lazarett in der dortigen ehemaligen Knabenanstalt, die gerade als Mädchenanstalt neu eingerichtet war.
- Schmitt, M.** (Frau Direktor 94—12) denkt mit viel Liebe an die alte Anstalt und verfolgt mit Teilnahme die Schicksale ihrer alten Zöglinge. Sie wohnt in Neudietendorf, Thüringen, mit ihrer Mutter und einer Tochter zusammen. Fr. Kore studiert in Leipzig Musik. Herzlichen Dank!
- Schöbel, W.** (Lehrer 84—87) kurze Zeit in Christiansfeld, auch einmal mein Lehrer. Besten Dank! Erster Lehrer an der evangelischen Schule in Marklissa a. Queis.
- Schön, E.** (05—07) z. B. Musketier, Landsturm-Reserve-Bat. 48, 4. Komp., Rekrutendepot Sonnenburg bei Küstrin.
- Schumacher, Udo** (11—13) Herzlichen Dank! Karlsruhe, Waldstraße 53.
- Stahl, H.** (12—13) herzlichen Dank! Er gedenkt dankbar der Mathematik, die er in Königsfeld gelernt, bereitet sich für die Chemischule vor, um Ingenieur zu werden.
- † **Stammelbach, E.** (90—91) Gruß kam zurück: verstorben.
- Stamm, Emil** (Tageschüler um 70) hatte den Schmerz, seine treue Gattin zu verlieren.
- Stamm, Christian** (ab 63) Bürgermeister als Nachfolger Br. Furters, der unter den ältesten alten Königsfeldern seine Kameraden hat.
- Steen, H.** (93—94) besten Dank! Pfarrer in Sobernheim a. d. Nahe.

- Stoßhorn**, Freiherr D. v. (06—09) voll Begeisterung Fahnenjunker 1. bad. Feldartill.-Reg. Nr. 14, Ersatz-Abt., Gottesau bei Karlsruhe. Dank für den Gruß aus Berlin mit Br. Peper.
- † **Stump**, Jean (99—00) ich weiß leider nicht mehr, wer mir mitteilte, daß er beim Militär gestorben sei, lange vor dem Krieg.
- Strub**, Ch. (98—01) würde gern hier einmal wieder besuchen, obwohl er seinen lieben alten Direktor sehr vermissen würde. Villa Florentina, Avenue du Cerbin, Montreux.
- Thomas**, E. (04—05) ist sehr unglücklich, nicht in der Heimat zu sein, sondern in London zu weilen, wo er allerdings nicht interniert war, als seine Mutter, Frau Geheimrat Thomas, mir schrieb aus Freiburg, Katharinenstraße 17.
- Tzant**, S. (09—10) besten Dank! Genf, Chemin des Genêts 12.
- Tousson**, F. (53—56) herzlichen Dank! 20 Rue du Château d'Éau, Paris.
- Turian**, J. (79—81) herzlichen Dank für Karte und Marken, die viel Freude machten. Gonaves sur Haïti, Banque Nationale.
- Uibel**, W. Ed. (59—60) Landgerichtspräsident Dr. jur. h. c., ihn erreichte der vorige Gruß als erstes Lebenszeichen von hier seit seinem Abgang von der Anstalt. Haben Sie auch hier vielen Dank für das viele Interessante, was Ihr langer Brief mir an Persönlichem und Nationalem brachte. Die Söhne Ihrer alten Lehrer sind meine Freunde und Kollegen, Frau Professor Claf hat ihre Sommervilla hier und ist uns eine hochgeschätzte Freundin unserer Arbeit. Der oben genannte H. Schmidt ist der jüngere Sohn Ihres einstigen patriotischen Geschichtslehrers. Der ältere ist jetzt Vorstand unseres Diakonissenwerks in Riesky, und war auch hier Lehrer. Freiburg im Breisgau.
- Varese**, Enrico (66—70) herzlichen Dank für Ihr bleibendes Interesse! Genua, Sampierdarena.
- Vespermann**, D. (98—99) Ihr reges tätiges Interesse an der Brüdergemeinde und Ihrer Arbeit hat uns sehr gefreut. Auch wir in unserem Teil gehen jetzt durch schwere Zeiten. Pfarrer, Graz, Steiermark, IV. Bezirk, Mühlgasse 43.
- Voelker**, A. (07—08) im Frühling nahm er eine Stelle bei Offenburg als Verwalter an. Kriegsfreiwilliger in dem so schwer betroffenen Regiment 121, von den sieben Freiwilligen war er der einzige Ueberlebende. 13. Armeekorps, 26. Division, Infanterie-Regiment 121, 3. Bataillon, 9. Kompagnie.
- Vogel**, Harry (10—12) besten Dank für Zusendung des Buches. Mit dem Eintritt in den Hilfsbund für die Herrnhuter Mission in Deutsch Ost-Afrika geben Sie ein gutes Beispiel, daß Sie selbstverdientes Geld opfern, ist doppelt wertvoll. Schloß Goldenberg bei Henggart-Zürich.
- Vogt**, Fr. (02—03) besten Dank! Mannheim, Parkhotel.
- Vogt**, H. (Lehrer 11—14) mit Herr Barthel I in Freiburg eingezogen, aber erst am 7. Dezember auf dem Weg nach Frankreich. Er meldet uns sofort seine Feldanschrift. Er hatte den Schmerz, vor einigen Wochen seine Mutter zu verlieren.
- Vogdt**, G. (genannt Tante 02—08) besuchte kurz als Wandervogel

- und wird sich freuen, uns auch mehr auf dieser Spur zu finden. Student des Bauingenieurwesens in Darmstadt. Jetzt im Felde Einjähr. Gefreiter, 14. Armeekorps, 29. Division, 14. Pionier-Bat., 1. Feld-Komp. Er dürfte die Eroberung Antwerpens mitgemacht haben. Leider fehlen seither Nachrichten.
- Weiler**, Hermann (Tageschüler) Gefreiter der Landwehr, 15. Armeekorps, 3. Inf.-Munit.-Kolonne. Er hat weite Teile französisch Lothringens, Belgiens und des Nordens Frankreichs durchzogen und sich dabei die Fähigkeiten eines Küchenchefs angeeignet. Sonst in Königfeld Inhaber des Eisensadens, Firma Kronbach.
- Wiemann**, D. (Lehrer 05—12) herzlichen Dank! Lehrer in Meißenheim bei Kreuznach, jetzt als Sanitätsfeldat im Reservelazarett in Weissenburg im Elsaß.
- Walter**, Fritz (12—13) besten Dank! Pforzheim, Durlacherstr. 67.
- Weber**, Rolf (12—13) kommt jetzt gut mit, auch bei den schwäbischen Lateinanforderungen, Tübingen, Föhrbergstraße 8².
- Werner**, Ch. (06—08) als Lehrling im Geschäft seines Vaters. Straßburg, Züricherstraße 59.
- Weißbrod**, Eug. (08—12) herzlichen Dank für Ihre eingehenden Briefe! War im Institut Schmidt & Wiehl, trotz des Genusses der Freiheit bestand er die Einjährigen-Prüfung recht gut vor der Kommission; er schreibt diesen Erfolg nicht zum mindesten der hiesigen Grundlage zu. Dann Höhere Handelsschule zu Landau, die Erlaubnis zum Dienst als Kriegsfreiwilliger erteilten ihm seine Eltern nicht, so ist er jetzt in der Niesenmühle in Ludwigshafen tätig. Obermühle Matkammer, Rheinpfalz.
- Wheaton**, H. und A. (00—02—04) besuchten hier und genossen den Tennisplatz. 9 St. Johns Road Greter England.
London E.
- Whyte**, R. (91—92) besten Dank! 73/76 Hounsdlitch Bishopsgate,
- Wid**, Edgar (09—11) die Adressen finden Sie. Vergebliche Versuche, als Freiwilliger einzutreten, nun in Singen in der Schule.
- Walther**, Friedel (Tageschüler) der treue Kriegsgenosse von Herr Ketzsch, siehe dort.
- Wied**, Karl (02—03) hat die Landwirtschaft erlernt, sie nun an den Nagel gehängt als Schriftsteller, er würde gern von Br. Schmidt (H.?) etwas hören. Er lebt zu Hause und hat leider seinen jüngsten Bruder im Kriege verloren. Heimanschrift: Karlsruhe i. B., Hebelstraße 11.
- Wied**, Kurt (04—05) als Einjähriger in Wilhelmshafen beim 1. Seebat., vor Antwerpen verwundet, nun wieder im Felde. Wo?
- Wiegand**, W. (12—13) bestand das Einjährigen am 4. September. Dank für die Mitteilungen! Düsseldorf, Lindemannstr. 39.
- Wilhelm**, Hugo (12—13) besten Dank! Weinheim, Baden, Ludwigstraße 6.

- Witte**, (92—94) Professor in Stendal, 3. Zt. Truppenübungsplatz Neuhammer a. Du., Baracke 13, Stube 3, hilft 30 000 Russen bei der Arbeit bewachen, Queisregulierung und Wegebau, sowie eigne Ernährung betreffend. Sie sind dabei recht vergnügt und sehnen wie ihre Wächter den Frieden herbei. Er wirkt als Vortragender bei den Unterhaltungsabenden der Landstürmer mit und als ehemaliger Geistlicher bei der Verteilung des Abendmahls. Witzfeldweibel.
- Wolber**, Eugen (58—60) herzlichen Dank! Genf, Avenue du Mail 30.
- † **Wölflein**, G. (Lehrer 07—08) ist nach einer Anzeige in der Zeitung fürs Vaterland gefallen. Ehre seinem Andenken!
- Wooderson**, D. und B. besten Dank! Königsfeld, 39 Darmouth Road, Brondesbury N. W.
- Wrzeniewsky**, G. (07—09) er hatte eine gute Stelle in Edingburg als ausländischer Korrespondent. Hoffentlich ist er rechtzeitig fortgekommen. Heimanschrift: Stuttgart, Christophstraße 8.
- Würz**, Th. (Lehrer 03—04) Hauptlehrer in Weiler, Amt Einzheim. Dank für die Feldpostkarte vor dem Auszug wohin?
- Zabern**, Jul. (88—91) Seine Frau schreibt mir, daß er sehr an Königsfeld hängt, sonst Straßburg, Müllenheimerstraße 5, jetzt Stellvert. Probianamt-Inspektor, Festungsprov. = Amt Weg, Zweigverwaltung I, Totenbrückenstraße 41.
- Zeisset**, Ernst (05—10) Er war bei den Eltern in Neuserbien. Die Aermsten erlebten in zwei Jahren den dritten Krieg! Sie gelangten glücklich nach einigen Wochen an die Grenze, dort kam der Vater als angeblicher Spion in serbische Gefangenschaft, während die Familie über Saloniki nach Deutschland flüchten konnte. Gott sei Dank, kam er nach einigen Wochen frei und ist nun hier bei den Seinen. Ernst hat sich in Saarbrücken 3 bei den Alanen Nr. 7 als Freiwilliger gemeldet, Ersatz-Eskadron.
- Zeisset**, Wilhelm (08—13) in Bitburg auf der landwirtschaftlichen Schule würde das auch gern machen, soll aber erst sein Einjähriges unter Dach bringen, wozu wir ihm allen Erfolg wünschen. Als Tages Schüler besucht jetzt auch der jüngste, Hermann, die Anstalt.
- Zindel**, Pierre (97—99) besten Dank! Ingenieur in einer Autofabrik, 11 rue de Seloncourt, Audincourt, Doubs.
- Zoepffel**, K. (10—12) hat inmitten der 8. Matrosen-Artillerie-Abteilung bei der Ausbildung die hohe Ehre, daß der Sohn des Prinzen Heinrich in ihrer Mitte sich befindet. Fort Falkenstein, Post Friedrichsort-Kiel.
- Zschweigert**, S. (06—07) Kanonier, 15. Armeekorps, 30. Divis., Feld-Artillerie-Regiment 51, 2. Batterie.

Personen-Verzeichniss.

Bertram Uttendörfer, Direktor.
 Herbert Padel, Mittdirektor.
 Erich Schack, Supernumerar.
 Bernhard Kölbinger, „
 Erwin Schloß, „
 Otto Martin, Klavierlehrer.

I. Stube.

Karl Kahle, Lehrer.
 Walter Fliegel, Lehrer.
 Raimund Bruere, Diedenhofen.
 Otto Nagel, Bohwinkel.
 H. W. von Bonickau, Merzig.
 Fritz Zeisset, Palekura.
 Emil Engel, Wiesbaden.
 Gottfried Tröger, Leipzig.
 Edi Schumacher, Pforzheim.
 Hermann Roß, Kehl am Rhein.
 Otto von Dessenoff, Banharz, Ungarn.
 Hans Hoedle, Antwerpen.
 Werner Stauffacher, Basel.
 Günther Thomaß, München.
 Gerhard Mühlhäusser, Basel.
 Wilhelm Schmalz, Frankfurt am Main.
 Oskar Martin, Gnadau.
 Rudi Tilleßen, Mannheim.
 Alfred Bauer, Jagstfeld.
 Kurt Gödecker, Karlsruhe.
 Walter Speck, Karlsruhe.

IV. Stube.

Willy Barthel II, Lehrer.
 Heinrich Martin, Lehrer.
 Alex Rehbock, Karlsruhe.
 Fritz Schuler, Pforzheim.
 Heinrich Mollenbuhr, Nemes in Lothringen.
 Rudolf Seidel, Ludwigshafen am Rhein.
 Rudolf Garlich, Heidelberg.

Eberhard Hoefle, Antwerpen.
 Harald Wanner, Bern.
 Walter Steinweg, Stühlingen.
 Paul Steinweg, Stühlingen.
 Günther Boniz, Freiburg im Breisgau.
 Werner Boniz, Freiburg im Breisgau.
 Ernst Jockerst, Oberkirch.
 Werner Sauer, Speyer.
 Marcel Ferralli, Genf.

Tageshüler.

Fritz Wettermann, Lehrer.

Hans Capel.
 Karl Conradi.
 Theo Kachler.
 Hans Keusch.
 Heinrich Griesinger.
 Otto Alber.
 Hans Hammer.
 Gottfried Knöbel.
 Arthur Basler.
 Kuno Schnobel.
 Walter Schwarzwälder.
 Siegfried Hammer.
 Hubert Rosenfelder.
 Martin Capel.
 Karl Kleinig.
 Willy Boland.
 Willy Kraus.
 Hermann Beiffet.

Nachtrag.

† **Daur**, S. ist nach einer Zeitungsanzeige seitdem leider gefallen. Ehre seinem Andenken!

Höfle, W. Einjähr. Kraftwagenfahrer Etappeninspektion II, Erz. von Lindequist. Düsseldorfer Kolonne Frankreich. Wie lange?

Koch, Werner (13—14) hat uns als stolzer Untersekundaner von Billingen aus schon zweimal besucht.

Sang, S. (12—14) ist in Mannheim auch vorgerückt.

Linde, S. hat mir mittlerweile selbst aus dem Schützengraben geschrieben leider ohne Anschrift. Vielen Dank! Ebenso der nächste

Michels, Luigi, einst hier sein Freund, jener aus dem Westen, dieser aus dem Osten. Anschrift s. o. Ebenfalls herzlichen Dank!

Wagt, R. Lehrer, Ersatz-Reserve, 14. Armeekorps, 29. Division, Infanterie-Regiment Nr. 169, 2. Bat., 5. Komp.

Manchen wird es wohl auch interessieren, daß wir am Anfang des Krieges hier auch auf feindliche Spione lauerten. Br. Bönhof, Padel, verschiedene Lehrer beteiligten sich an der Bahnwache mit hiesigen Bürgern zur Ablösung der Landwehr, bei Nacht umschritt eine mit unsern Anstatzgewehren ausgerüstete Bürgerwache den Ort, noch sehe ich Br. D. Martin und Wettermann mit mir wandeln, nach dem Kometen auslugend, der schweren Donnerbüchsen mit ihrer unschuldigen Knallladung hatten wir uns freilich entledigt. Leider wurde uns durch übernerböse Kurgäste das Schießen unmöglich gemacht und damit das Exerzieren gerade in dieser Zeit verleidet! Tagelang hintereinander lauschten wir oft dem bald lautereren, bald leiseren fernen Kanonendonner aus den Vogesen.